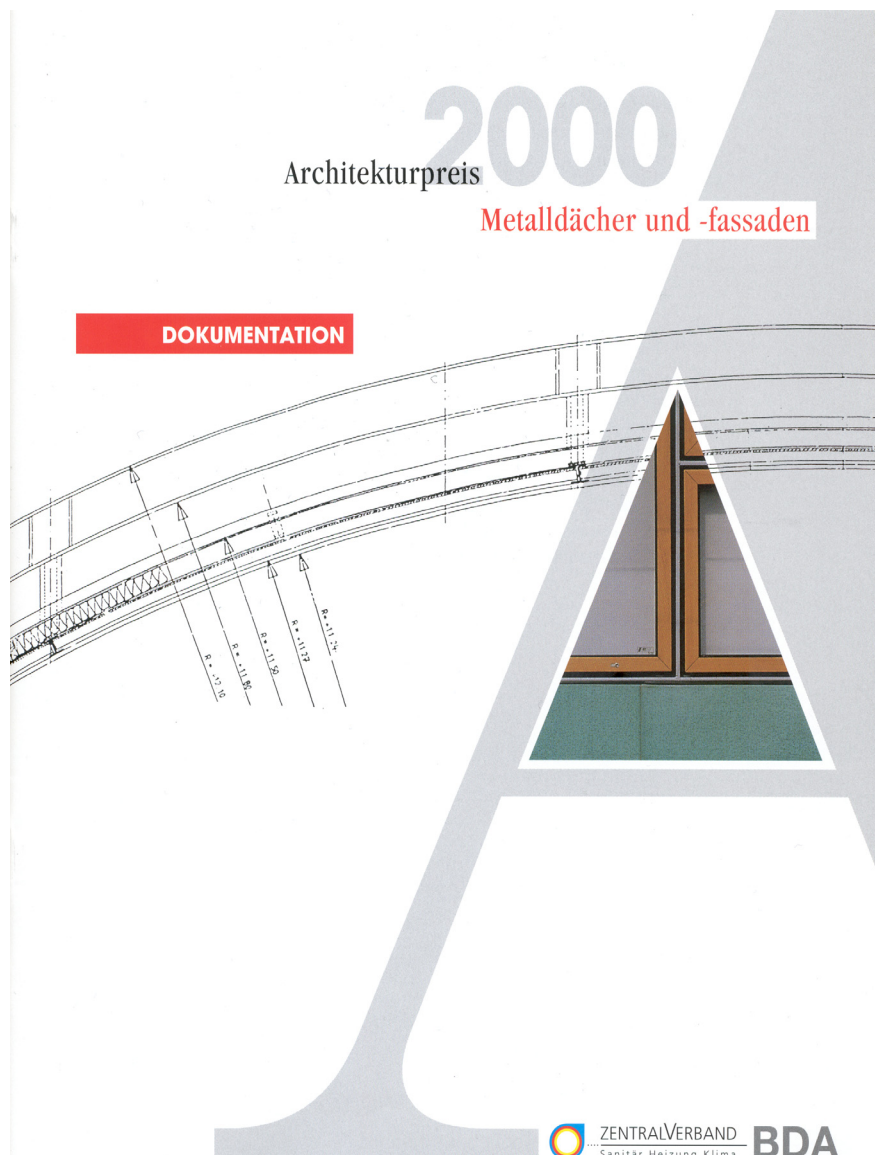


National Design Award: Architectural Award for Metal Roofs and Facades 2000 / DM 20.000 (15.000 \$), which is sponsored by the metal worker association and the national BDA (AIA equivalent) and is dedicated to the consistency of the “thinking and making” of architecture and the use of metal as material under specific evaluation of its craft.



Die Auslober wollen mit diesem Wettbewerb beispielhafte Lösungen für eine neue Architektur mit Metall bei der Gestaltung von Dächern und Fassaden herausstellen und die Fachöffentlichkeit sowie öffentliche und private Auftraggeber auf die traditionellen Werkkünste des Klempnerhandwerks aufmerksam machen.

ZIELE UND BEURTEILUNGSKRITERIEN

Eingereicht werden können ein Objekt oder mehrere Objekte, die in der Bundesrepublik Deutschland seit dem 1. Januar 1996 fertig gestellt und noch nicht bei vergangenen Architekturpreisen des Klempnerhandwerks eingereicht worden sind. Die Objekte müssen der Zielsetzung der Ausschreibung entsprechen.

Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten als geistige Urheber und Planverfasser der Objekte. Mit der Teilnahme werden die Bedingungen der Ausschreibung anerkannt.

Beurteilt werden nur solche Arbeiten, bei denen die Metalleindeckung oder Fassadenbekleidung ausschließlich von einem Fachbetrieb durchgeführt wurden, der Mitglied der Sanitär-Heizung-Klima-Innung ist. Die Teilnahmevoraussetzungen sind nachzuweisen.

Die eingereichten Objekte werden an folgenden Kriterien gemessen:

- äußere Gestaltung und ästhetische Erscheinung,
- technisch einwandfreie und beispielhafte Ausführung,
- Einbindung in das städtebauliche und landschaftliche Umfeld,
- umweltbewusste Bauweise sowie Materialverarbeitung und -verwendung,
- funktionale Brauchbarkeit.

Die Gesamtpreissumme des Wettbewerbs beträgt DM 30 000.

Aus den 82 eingereichten Arbeiten hat die Jury in ihrer Sitzung am 16. November 1999 das Preisobjekt ausgewählt, das mit DM 20 000 prämiert wurde sowie ein Objekt, das mit einer besonderen Anerkennung von DM 4 000 und drei Objekte, die mit einer Anerkennung von je DM 2 000 ausgezeichnet wurden.

DIE JURY

Manfred Haselbach

Chefredakteur und Herausgeber der Fachzeitschrift „BAUMETALL – Klempnertechnik im Hochbau“, Tecklenburg

Andreas Gottlieb Hempel

Präsident Bund Deutscher Architekten BDA, Berlin

Prof. Ulrike Lauber

Architektin BDA, München

Ulrich Leib

Spengler- und Dachdeckermeister, Moorenweis

Hadi Teherani

Architekt BDA, Hamburg

ERGEBNISSE

Architekturpreis 2000

Metaldächer und -fassaden
DM 20 000

Hochbahnsteige Stadtbahnlinie Hannover, Haltestelle Lange-Feld- Straße

Planer/Architekten:

Despang Architekten

Günther u. Martin Despang

Dipl.-Ing. Architekten BDA, Hannover

Ausführender Klempnerfachbetrieb:

Hartmann GmbH, Garbsen-Osterwald

Besondere Anerkennung

DM 4 000

Entwicklungszentrum Ingolstadt

Planer/Architekten:

Architekten Fink + Jocher, München

Ausführender Klempnerfachbetrieb:

Binder & Sohn GmbH, Ingolstadt

Anerkennungen

je DM 2 000

Neubau eines Betriebsgebäudes in Weil der Stadt

Planer/Architekten:

Prof. Dipl.-Ing. Clemens Richarz

Dipl.-Ing. Christina Schulz

Freie Architekten BDA, Weil der Stadt

Ausführender Klempnerfachbetrieb:

Ruppert GmbH, Weil der Stadt

Lüfterbauwerk Fellbach, L 1193

Planer/Architekten:

SCALA Freie Architekten und Stadtplaner

Esefeld & Nagler, Stuttgart

Ausführender Klempnerfachbetrieb:

BOGGY Haushalts-Installations-Technik, Albstadt

Laborgebäude Synopharm GmbH, Barsbüttel

Planer/Architekt:

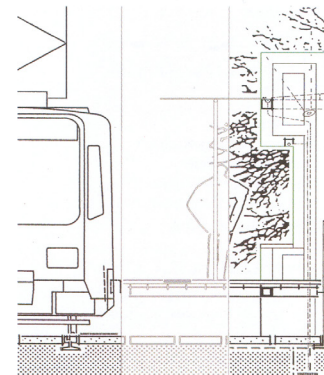
Carsten Roth

Architekt, Hamburg

Ausführender Klempnerfachbetrieb:

Heinz Marecki, Inh. Werner Suer, Ahrensburg

ARCHITEKTURPREIS



Hochbahnsteige Stadtbahnlinie

Hannover, Haltestelle
Lange-Feld-Straße

Planer/Architekten:

Despang Architekten

Günther u. Martin Despang

Dipl.-Ing. Architekten BDA

Am Graswege 5

30169 Hannover

Ausführender

Klempnerfachbetrieb:

Hartmann GmbH

Molkereistr. 37

30826 Garbsen-Osterwald



Die Aufmerksamkeit ist einer Bauform gewidmet, welche gemeinhin unbeachtet ist, jedoch in zunehmendem Maße unser Stadtbild prägt: Einem technischem Bauwerk aus dem Bereich Verkehrswesen, in Form einer Reihe von Stadtbahnhaltestellen. Unsere Erkenntnis, dass solch vermeintlich „niedere“ Gebäude gemeinsam mit Straßen-, Gewerbe- und sonstigen Zweckbauwerken in der Summe eine ähnlich große Beeinflussungskraft für unsere erlebte Umwelt besitzen, wie die „klassischen“ Architekturbauwerke, haben zu einer gleichwertig ausgelegten Gestaltbehandlung geführt. Diese nimmt die kleine, sekundäre Bauaufgabe so ernst wie die primären, großen. Die traditionellen Planungstugenden einer ausgewogenen Balance von Kosten/Nutzen werden unter

Anwendung technischer, wirtschaftlicher und nicht zu vergessen – sinnlicher Parameter – ausdrücklich auch diesem Projekt zuteil.

Eine rhythmische Folge von Fundamentunterblöcken aus Beton mit punktueller Besetzung einiger durch Warteblockaufsätze und einiger zwischengespannter Bahnsteigstahlroste mit freitragend aufgelegtem Natursteinbelag erfüllt diese Kriterien mit minimalem Aufwand mittels modularer vorgefertigter Bauteilfügung.

Die Parzelle dieser speziellen Haltestelle ist einem Kleingartenareal

abgerungen und liegt zugleich an einer Ausfallstraße zu einem aus altem Dorfkern gewachsenem noblen Wohnviertel.

Grüne Kupferschichten aus vorpatiniertem Material sind allseitig um innenliegende Warteblockunterkonstruktionen aus Stahl gelegt und umschreiben hierdurch die plastischen Körper, welche als einprägsam signifikante Volumen den Ort der Haltestelle definieren. Die Doppelcharakterlichkeit des Materials Kupfer als naturhaftes und zugleich wertvermittelndes Material wird hierbei zielgerichtet assoziativ eingesetzt. Die „Oxidationskruste“ der sich über die Jahre hinweg im Dialog mit der Naturkulisse verändernden Materialoberfläche trägt dem landschaftlichen Charakter des Umfeldes Rechnung. Die zweite

Architekturpreis **2000**
Metalldächer und -fassaden



Dimension des Materials, Traditionalität und Wertigkeit im klassischen Sinne ausdrückend, wird in diesem Sinne genutzt, um die gesellschaftlich/soziale Fußnote des Standortes zu charakterisieren. Die individuelle Einzelkonfektionierung jedes der vier Warteblocke mit jeweils unterschiedlichen Plattenteilungen vergegenwärtigt zudem bewusst die betont handwerkliche Dimension des Materials und dessen Verarbeitung.

Sie dokumentiert sich in der Wahl der Konstruktion und Bauweise nach den Kriterien von Nachhaltigkeit und Dauerhaftigkeit als wesentlicher Voraussetzung für einen unaufwendigen und somit ökologischen Betrieb. Beispielhaft hierfür ist unter anderem das Entwässerungskonzept, welches durch den Verzicht auf Streusalzeinsatz das Niederschlagswasser durch offene Belagsfugen hindurch auf ein offenporiges Gleis-

blechwanne ausgebildet. Die Verarbeitungsweise der Kupferblechbekleidung folgt den genannten Funktions- und Formalmaximen: Die werkseitig vorgefertigten Tafeln sind auf wasserfest verleimten Sperrholztafeln mit Kantenholzunterkonstruktion aus drei „P-förmigen“ Stahlstützen gelegt. Mit dem gesamten Blockinnenvolumen als „Belüftungskammer“ ausgestattet, sind die Blöcke verarbeitungstechnisch auf ihren

Die energische Wirtschaftlichkeit und ökologische Qualifizierung liegt in der Ganzheitlichkeit des Ansatzes bezüglich dessen Wirksamkeit im Wechselspiel von Serielität und Individualität.

pflaster versicken lässt. Exemplarisch ist auch die planungsvorbereitende Behandlung des Themas Vandalismus, welches heutzutage mehr denn je hohe Betriebsaufwendungen erfordert. Die konsequente flächenbündige Integration aller dienenden Elemente in die Warteblocke dient neben der optimierten Orientierung und Auffindbarkeit vor allem diesem Nachhaltigkeitsaspekt. Die Blöcke sind fassadenseitig gänzlich kupferblechbekleidet. Das Dach ist zurückspringend als „unsichtbar eingerückte“ Zink-

„rauhem Alltag“ hin ausgearbeitet. Die vollständig flächige Verarbeitung der Bleche mit umlaufend nicht sichtbar eingehängten Rauten, auch an den Eckprofilen, sichert die erforderliche Dauerhaftigkeit im stark strapazierten öffentlichen Raum und bedingt die markant körperhafte Erscheinung. Eine diffusionsoffene Anti-Graffiti-Schutzbeschichtung, welche speziell für patiniertes Kupfer entwickelt wurde und die natürliche Materialerscheinung wenigstens möglich beeinträchtigt, komplettiert das „Outdoor Outfit“.

the extra-ordinary

BEURTEILUNG DER JURY

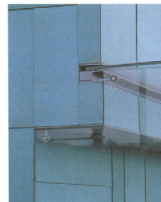
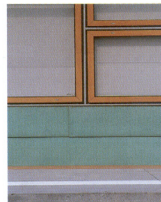
Mit dem Architekturpreis 2000 Metalldächer und -fassaden wird eine Arbeit ausgezeichnet, die sich mit der Gestaltung des öffentlichen Raums beschäftigt – ein Thema, dem oft wenig Beachtung geschenkt wird. Die funktionellen und gestalterischen Defizite treffen alle Bürger in der Stadt und auf dem Land, auch wenn die oft gedankenlos erzeugte Hässlichkeit von den meisten Menschen gar nicht mehr wahrgenommen oder als unveränderlich hingenommen wird. Ein weit verbreitetes Desinteresse an unserer gebauten Umwelt bis hin zur Ablehnung jeden Gestaltungsanspruchs ist die Folge. Besonders bemerkens- und begrüßenswert ist es, dass im vorliegenden Fall eine Kommune, die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover, mit gutem Beispiel vorangeht – auch wenn dies möglicherweise nur ein Ausnahmefall für die EXPO 2000 ist.

Der Wert des prämierten Projektes liegt vor allem auch darin, dass es als intelligent entworfenes System in immer weiter variierten Form entlang der Straßenbahnlinie wie Landmarken mit Identifikationswert im Straßenraum in-

stalliert werden kann. Dazu liefert die Arbeit reizvolle Beispiele auch in der möglichen Variation von Materialien und Bauelementen, die zu einem für die gestalterische Vielfalt wirksamen Wechselspiel von Serie und Individualität führen.

Anerkannt wird die für den öffentlichen Raum erforderliche dauerhafte Ausbildung der Details und Oberflächen: Werkstattseitig vorgefertigte und vorpatinierte Kupfertafeln werden auf wasserfest verleimte Sperrholztafeln aufgebracht, zusätzlich gegen Graffiti schutzbeschichtet und schließlich in einem lebendig wirkenden Muster hinterlüftet auf einer Kantholzkonstruktion auf seriellen Stahlstützen montiert. Die vom Material her wertvollen Oberflächen bewirken einen Qualitätsanspruch im öffentlichen Raum – dadurch kann durchaus eine wünschenswerte gehobene Anspruchshaltung gegenüber der „Straßenraum-möblierung“ gefördert werden.

Die Jury des Architekturpreises 2000 hat diese Arbeit bewusst wegen ihrer beispielhaften Wirkung über ihr örtliches individuelles Erscheinungsbild hinaus ausgezeichnet.



citation 2000 DM (1500 \$) : the **extra-ordinary** (laboratory in an industrial neighborhood in Hamburg)

ANERKENNUNG

Ein exzellenter ausgeformter Kopfbau bestimmt die Gestalt des Laborgebäudes auf einem extrem schmalen Grund als Anbau und Erweiterung an ein bestehendes Produktionsgebäude. Das Gebäude besticht durch seine gekonnte Modernität und seine angemessene Materialität. Es



wurde vorbewittertes anthrazitfarbenes Titan-Zinkblech eingesetzt. Ein hervorragendes Beispiel hochkarätiger Architektur in bester Tradition der Moderne als Antwort auf unsere gesichtslosen Gewerbegebiete.

honorable mentions: the **extraordinary**

LOBENDE ERWÄHNUNGEN

Jüdisches Musum Berlin

Planer/Architekt:

Daniel Libeskind, Architekt

Windscheidstr. 18, 10627 Berlin

Ausführender Klempnerfachbetrieb:

Werner und Sohn

Germaniastr. 143, 12099 Berlin

Das Museum provoziert als Bau

nicht nur den umgebenden Stadtraum, sondern sprengt als außergewöhnliches Projekt auch den Rahmen herkömmlicher Gebäude und ist eher als Monument zu verstehen. Diese Wirkung wird anerkannt, aber auch in Frage gestellt, könnte sie doch auch die Inhalte abwerten. Hohes Lob findet die meisterhafte Verarbeitung des Titanzinkblechs als Außenbaut.



Der neue Zollhof in Düsseldorf

Planer/Architekten:

Design Architekten Frank O. Gehry & Associates Inc. (FOG)

Santa Monica, California

Ausführende Architekten:

BM + P Beucker Maschlanka
und Partner GbR

Hildebrandstr. 4 D, 40215 Düsseldorf

Ausführender Klempnerfachbetrieb:

Lummel GmbH

Echterstr. 15, 97753 Karlstadt

Die skulpturale Gesamtkonzeption der drei Bürogebäude zueinander im städtebaulichen Kontext als Auftakt der Düsseldorfer Hafenbebauung wurden von der Jury besonders anerkannt. Hervorzubeben ist das mittlere Gebäude mit seiner geometrisch äußerst anspruchsvollen Edeltstahlfassade.

